

Deutschlands des Bezirks Hamburg—Schleswig-Holstein daran teil. Auf dieser internationalen Tagung wurde der 1. Mai zum Weltfeiertag und Kampftag der Arbeiterklasse proklamiert, und eine der Hände, die sich in Paris zum Beschluß erhoben, war die Hand des alten Koenen. Die revolutionären Kampflieder, die seit diesem Tage Jahr für Jahr zum 1. Mai über den ganzen Erdball gingen, wurden zu den Wiegenliedern unseres Genossen Bernard Koenen.

Seit den frühen Kinderjahren halfen sein Bruder Wilhelm und er dem Vater, der rastlos für die Partei tätig war.

Gemeinsam mit ihm verteilten sie Flugblätter der Sozialdemokratischen Partei. Ihre Kindheit war zugleich Beginn ihrer sozialistischen Erziehung und Bildung. Mit 18 Jahren wanderte der junge Mechaniker Bernard Koenen durch

unser deutsches Vaterland und lernte auch im Ausland Leben und Kampf der Arbeiter kennen. In diesen Wanderjahren festigte sich bei ihm die Erkenntnis von der großen Bedeutung des proletarischen Internationalismus für den Kampf um die Befreiung der Arbeiterklasse. In Marseille, Tunis und Bizerta war er politisch tätig. Der Hamburger Arbeiter wurde schon vor dem ersten Weltkrieg

zum Mitbegründer der sozialistischen Bewegung in Bizerta in Nordafrika. Dort, wo heute die algerischen Freiheitskämpfer mit der Waffe in der Hand gegen den französischen Imperialismus kämpfen, half Bernard Koenen, die Grundlagen für das Entstehen der sozialistischen Arbeiterbewegung zu legen. An ihm — wie an vielen Hunderttausenden klassenbewußten Arbeitern — bewies sich die Wahrheit des Wortes, daß ein klassenbewußter und für die soziale Befreiung des eigenen Volkes kämpfender Arbeiter auch ein guter Internationalist ist.

1914 brachen die Imperialisten den ersten Weltkrieg vom Zaune und stürzten die Menschheit in maßloses Unglück. Bald liefen sich die deutschen Angriffsheere im Westen, Osten und Süden fest. Als die kaiserliche Oberste Heeresleitung nach den

ungeheuren Materialschlachten an der Westfront erkennen mußte, daß ihr Krieg nur weitergeführt werden konnte, wenn es gelang, den empfindlichen Munitionsmangel zu beheben, wurde 1916 überstürzt mit dem Aufbau der Leuna-Werke begonnen. Die Ludwigshafener und Oppauer/Chemie-Könige, die später den IG-Farben-Konzern zu einem weltbeherrschenden Trust ent-

